

PRESSEMITTEILUNG

PRESSE- und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT Galerie Stadt Sindelfingen

Madeleine Frey
07031 94 392
madeleine.frey@sindelfingen.com

12.09.2022

Ilse Beate Jäkel
Im Konzertsaal – KABINETT JÄKEL
Eröffnung: Donnerstag, 22.09.2022, 19:00 Uhr
Ausstellungsdauer: 23.09.2022 – 10.04.2023

Presserundgang: Dienstag, 20.09.2022, 11 Uhr

Die Galerie Stadt Sindelfingen widmet dem Lebenswerk von Ilse Beate Jäkel anlässlich ihres 40. Todestags ein ganzes Ausstellungsjahr. In mehreren Ausstellungen werden verschiedene Schwerpunkte des Oeuvres der Künstlerin im eigens dafür eingerichteten KABINETT JÄKEL gezeigt. Somit werden der Künstlerin seit ihrem Tod erstmals wieder umfassende Präsentationen gewidmet. *Im Konzertsaal* führt die Ausstellungsreihe fort und verlegt den Fokus in die für Jäkel wichtige Welt der Musik. Es werden 25 Skizzen von Musiker*innen und Dirigenten präsentiert. Ergänzt wird die Schau mit vier Skulpturen aus der Sammlung Lütze, die ebenfalls einen Bezug zur Musik aufweisen: *Der Klangstein* von Elmar Daucher, *Die Tänzerin* von Franz von Stuck und zwei *Flöten* von dem Künstler Erich Glauer - genau wie Jäkel - Mitglied der Sindelfinger Sezession.

Vom Kindesalter an war Ilse Beate Jäkel eine große Musikliebhaberin; wie ihre Geschwister spielte sie mehrere Instrumente und nahm als junge Erwachsene Gesangsunterricht bei Rudolf Gmeiner, einem Freund der Familie. In der Stuttgarter Musikszene war sie bestens vernetzt, besuchte regelmäßig Konzerte und fertigte dort ab 1928 unmittelbar während des Konzertbesuchs Skizzen an. Zu dieser Zeit begann sie auch einen Beethoven-Zyklus und Zeichnungen von den Dirigenten Rudolf Serkin, Wilhelm Furtwängler, Fritz Busch oder der französischen Pianistin Monique de la Bruchollerie. Die Qualität dieser Skizzen speist sich aus der handwerklichen Akribie von Ilse Beate Jäkel. Der obsessiven Zeichnerin gelingt es durch Details den Zauber des Konzerterlebnisses herauszustellen. Die Flüchtigkeit der Bewegung verschmilzt mit dem Rhythmus der Zeichnung und bannt den Rhythmus des Moments.

Ilse Beate Jäkel war Mitglied der Sindelfinger Sezession. So stand sie zu Lebzeiten in engem Kontakt mit den Sindelfinger Kulturschaffenden. Aus dieser Verbundenheit zu

Sindelfingen übernahm die Stadt ihren gesamten künstlerischen Nachlass. Heute besitzt die Galerie Stadt Sindelfingen rund 2000 Zeichnungen und Aquarelle, sowie Zeichenhefte, Skizzen und weitere Materialien, die das Schaffen von Ilse Beate Jäkel dokumentieren.

Kuratiert von Madeleine Frey und Sebastian Schmitt

Ilse Beate Jäkel (*1907 in Zwickau, †1982 in Stuttgart) studierte von 1925 bis 1928 Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden. Bis 1931 vertiefte die Künstlerin ihr Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und siedelte daraufhin nach Stuttgart-Sillenbuch um. Ab 1937 war sie Mitglied des Württembergischen Malerinnenvereins, der sich 1945 als Bund Bildender Künstlerinnen Württembergs neuformierte. 1946 begründete sie die freie Kunsthochschule in Stuttgart mit und war Mitglied der Künstlergruppe „Die Zwölf“ der Sindelfinger Sezession.

Bildmaterial und weitere Informationen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Ansprechpartnerin Pressearbeit:

Madeleine Frey
07031-94392
madeleine.frey@sindelfingen.de

Galerie Stadt Sindelfingen:

Marktplatz 1 | 71063 Sindelfingen | 07031 94-392
madeleine.frey@sindelfingen.de | www.galerie-sindelfingen.de
www.facebook.com/galeriestadtsindelfingen
www.instagram.com/galeriestadtsindelfingen

Öffnungszeiten:

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr | Sa, So, Feiertage 10–17 Uhr

Der Eintritt ist frei.